

## Jahresbericht der RG Berlin/Brandenburg 2013

Als Regionalgruppe beschäftigen wir uns weiterhin mit der Berliner Stadtentwicklungspolitik. Die Möglichkeiten der Auseinandersetzung sind gut, da angestoßen durch das Arbeitsprogramm der Senatsverwaltung mit dem „Stadtentwicklungskonzept 2030“ (StEK 2030), dem „Stadtentwicklungsplan Wohnen“ (StEP Wohnen) und dem Entscheidungsfindungsprozess zu einer weiteren IBA genügend Potenzial vorhanden ist, um sich als SRL auch in den kommenden Jahren einzumischen.

Stadtentwicklungskonzept 2030 – StEK 2030: Gemeinsam sollen Fachleute mit der interessierten Öffentlichkeit die Ausgangssituation für die zukünftige Entwicklung der Hauptstadt und Metropole sowie die Herausforderungen diskutieren, vor denen Berlin heute steht. Für die Erarbeitung werden themenbezogene Werkstattgespräche mit eingeladenen Fachleuten, auch unter Teilnahme von uns RG-Vertretern, durchgeführt. Die Auftaktwerkstatt fand am 22.02.2013 im Deutschen Technikmuseum statt, die zweite Werkstatt am 06.05. mit dem Fokus auf Wirtschaft, Wissen und Kultur. Die nächste Veranstaltung im August wird den Schwerpunkt „StEK 2030: Die Strategien“ haben.

Stadtforum 2030: Ergänzend dazu ist das Stadtforum wieder eingerichtet worden, um – wie zu Anfang der 90er durch Senator Volker Hassemer – die Stadtöffentlichkeit in die Auseinandersetzung zur Entwicklung der Stadt einzubeziehen. Die Auftaktveranstaltung mit der Frage „Wo steht Berlin, wohin geht Berlin?“ läutete das Stadtforum ein, die zweite Runde mit dem Titel „Berlin: sozial, gerecht. Was hält die Stadt zusammen?“ wollte den sozialen Aspekt fokussieren. Die dritte Veranstaltung findet Anfang August zum Thema „ökonomisch, prosperierend. Was lässt die Stadt wachsen?“ statt.

Stadtentwicklungsplan Wohnen – StEP Wohnen: Im Begleitkreis zur Erarbeitung der sieben Leitlinien für den Stadtentwicklungsplan Wohnen waren auch SRL-Mitglieder zur Beratung und kritischen Anregung eingeladen. Eines der vorrangigen Ziele war die Suche nach Antworten zur Flächenaktivierung für den Wohnungsneubau. In zwei vom Berliner Mieterbund initiierten internen Abstimmungsrunden der „Zwischenrufer“ konnten einzelne Forderungen in den Begleitkreis eingebracht werden. Im Rahmen der sechs Sitzungen von März 2012 bis Mai 2013 wurde die Befassung mit dem Mietwohnungsbestand als einem für Berlin sehr typischen Wohnungssegment eingefordert. Der StEP Wohnen soll im Herbst 2013 vom Abgeordnetenhaus verabschiedet werden. Die Senatsverwaltung plant den Begleitkreis in Form eines beratenden Wohnforums auch unter Beteiligung der SRL fortzuführen.

Wohnungspolitik: Im Rahmen unserer 2011 begonnenen Veranstaltungsreihe zur Wohnungsbaupolitik wurden, auch angeregt von Vertretern der Senatsverwaltung, weitere Werkstätten durchgeführt. Das im April behandelte Thema „Wohnungspolitik für die innere Stadt. Strategiegeläch zum Mietrecht und energetischer Sanierung“ mit zwei Rechtsanwälten des Miet- und Planungsrechts wurde ergänzt durch das fünfte Werkstattgespräch im Juni, in dem der StEP Wohnen von Thorsten Tonndorff als Referatsleiter SenStadtUm vorgestellt wurde. Das sechste Werkstattgespräch wird die in Berlin neu eingerichtete „Wohnungsbauleitstelle“ zum Thema haben. Frau Schade als Vertreterin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wird mit ihrem Kollegen Herrn Böttcher die Aufgaben und ersten Erfahrungen mit diesem Steuerungsinstrument erläutern und zur Diskussion stellen.

Bei einem Stadtspaziergang zu der gerade fertiggestellten Bebauung an der Friesen- und Schwiebusser Straße im Stadtteil Kreuzberg erläuterte uns unsere Kollegin Barbara Rolfes-Poneß Konzeption und Besonderheiten des Baugruppenprojekts dieser Größenordnung. Der Genossenschaftsbau als ein Baustein wurde dabei hervorgehoben.

PlanerInnenstammtisch: In unserer Reihe der Stammtischgespräche haben wir im ersten Halbjahr 2013 interessante, sehr unterschiedlich besetzte Kreise zur Diskussion zusammengeführt. Im Rückblick auf die Exkursion „walk it – London 2012“ des Forum Mensch & Verkehr tauschte man sich im März über die Erfahrungen auf der Exkursion aus.

Im April wurde mit W. Siebel diskutiert, in wieweit das von ihm gemeinsam mit Hartmut Häußermann verfasste Buch „Neue Urbanität“ nach 25 Jahren mit seinen Aussagen unter Berücksichtigung veränderter Planungsbedingungen und Begrifflichkeiten noch Gültigkeit hat. Aus aktuellem Anlass gab es im Juni die

Möglichkeit, zur East Side Gallery über die unterschiedlichen Positionen in der Öffentlichkeit im Meinungsaustausch einen eigenen Standpunkt zu finden.

Kammerwahlen: Bei der Wahl zur Architektenkammer Berlin konnten die SRL-Listen wiederum alle Sitze für die Vertretung der Fachrichtung Stadtplanung erringen. Die Konkurrenzlisten von BDA und AfA hatten wiederum keine Chance. So vertreten Bärbel Winkler-Kühlken (Vorstandsmitglied) sowie Nikola Krettek und Dogan Yurdakul die Stadtplaner in der Kammer.

Jan Abt, Jutta Kalepky, Silke Klessmann, Martin Reents